

Der Europäische Haftbefehl

Auslieferung und
Neuerungen des Gemeinschaftsinstruments

Ein Leitfaden für die Praxis

von

Dr. Eckhart von Bubnoff



C.F.Müller Verlag
Heidelberg

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	V
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	XI
A. Einführung	1
B. Rechtsgrundlagen einer Auslieferung bzw. Personenüberstellung	3
I. Vertragsrecht und IRG	3
II. Vertragskonkurrenzen	4
III. Europäische Instrumente	5
1. Die Europaratsinstrumente	5
2. Die Gemeinschafts- und Unionsinstrumente	5
IV. Bedeutung der neueren europäischen Übereinkommen	6
1. Das Schengener Durchführungsübereinkommen	6
2. Die EU-Zwillingsübereinkommen	7
V. Der Rahmenbeschluss Europäischer Haftbefehl und Vertragsnormen	9
VI. Verhältnis von Vertragsnormen und IRG bei Nicht-EU Staaten	11
C. Das herkömmliche Auslieferungsrecht	12
I. Wesen und Zweck der Auslieferung	12
1. Völkervertraglicher Charakter	12
2. Auslieferungsbefugnis	12
3. Rechte und Pflichten	13
4. Rechtsschutz des Verfolgten	14
5. Prüfungsvorgehen	14
II. Das Auslieferungsverfahren	14
1. Innerstaatliches Verfahren	14
2. Zuordnung fakultativer Ablehnungsklauseln	15
3. Auswirkung der gerichtlichen Entscheidung auf das Bewilligungs- verfahren	16
4. Interessenwahrung des Verfolgten	17
5. Änderung der Beurteilungsgrundlagen vor Überstellung	17
6. Europäischer Haftbefehl - Verfahren	17
7. Vereinfachtes Verfahren	18
8. Fristenregelung	18
9. Festnahme	19
III. Strafverfolgungskompetenz, Sach Verhaltskonkretisierung und Schuldverdachtsprüfung	21
1. Ausgangsfall - Vorgehensweise	21
2. Strafverfolgungskompetenz	21

3. Sachverhaltskonkretisierung	22
4. Mehrheit von Auslieferungsersuchen, Weiterlieferung	23
5. Schuldverdachtsprüfung	24
6. Durchbrechungen des formellen Prüfungsprinzips	25
IV. Das materielle Auslieferungsrecht	26
1. Auslieferungsvoraussetzungen	26
a) Gegenseitigkeitsprinzip	26
b) Prinzip beiderseitiger Strafbarkeit	26
aa) Wertungsvorgang - sinngemäße Umstellung	27
bb) Abstrakte oder konkrete Betrachtungsweise	28
cc) Maßgeblicher Zeitpunkt	28
dd) Partielle Abkehr von der beiderseitigen Strafbarkeit	29
c) Beiderseitige Verfolgbarkeit (Strafantrag, Amnestie, Verjährung).	30
d) Bagatellprinzip - Mindesthöchststrafen	31
e) Spezialitätsbindung	31
aa) Wegfall des Spezialitätsschutzes	32
bb) EU-Ebene	32
2. Auslieferungshindernisse	33
a) Auslieferung deutscher Staatsangehöriger	33
b) Einwendungen aus den persönlichen Verhältnissen des Verfolgten	34
c) Fehlende Auslieferungsfähigkeit bei bestimmten Deliktsarten	35
d) Ne bis in idem	36
aa) Ne bis in idem auf europäischer Ebene	37
bb) Drittstaataburteilung und ne bis in idem	38
cc) Ne bis in idem und Europäischer Haftbefehl	38
e) Verfolgungsklauseln	38
f) Straferwartung und Vollzug	39
g) Lebenslange Freiheitsstrafe und Todesstrafe	40
h) Unvertretbare Vollzugsverhältnisse	41
i) Ordre public Vorbehalt	41
aa) Die Auslegung der Klausel des § 73 Satz 1 IRG	41
bb) Ordre public und Verfahrensrecht	41
cc) Internationaler ordre public - das Folterverbot	41
j) Abwesenheitsverurteilungen	41
aa) Akzeptanzkriterien	41
bb) Kompensation rechtsstaatlicher Einbußen	41

D. Der gesetzgeberische Weg zum Europäischen Haftbefehl und die Umsetzungsmaßstäbe	4
I. Konzeptionelle Vorgaben des Rahmenbeschlusses	4
II. Spektrum der gegen das neue System erhobenen Bedenken	4
III. Die EU- Rahmengesetzgebung als zentrales Steuerungsinstrument	4
1. Zielorientierte Umsetzungsverpflichtung	4
2. Gestaltungsfreiraum - EuHb	A
3. Umsetzungsraaster, Modifizierung	!

E. Das gegenseitige Anerkennungsprinzip als Grundlage des Europäischen Haftbefehls.	50
1. Reichweite gegenseitiger Anerkennung	50
2. Verkehrsfähigkeit von Beweisen	51
a) Problematik einer regelmäßigen Fremdrechtsanwendung	52
b) Notwendigkeit europäischer Orientierungsregeln	52
c) Inhalt eines Rahmenbeschlusses „Beweismittel“	53
F. Der Europäische Haftbefehl - Achter Teil des IRG.	54
I. Systematik der Umsetzung	54
1. Umsetzung	54
2. Funktion	54
3. Inhaltliche Erfordernisse	55
4. Terminologie	56
5. Vorrang	56
6. Standardisierte Fassung	57
7. Formular	58
8. Verfahren	62
9. Einseitige Anwendung des EuHbRechts	62
II. Konzeptionelle Abweichungen vom Rahmenbeschluss	63
III. Wesentliche Neuerungen des Achten Teils	64
IV. Pflicht zur Erledigung	64
V. Voraussetzungen einer Auslieferung/Personenübergabe - Gegenseitigkeit, Mindestsanktionsgrenzen, Spezialität	65
VI. Keine Überstellungsausnahmen bei bestimmten Delikten	66
VII. Beiderseitige Strafbarkeit	67
1. Die Positivliste	67
2. Umsetzung des Rahmenbeschlusses	67
3. Friktionen in Randbereichen	68
VIII. Hindernisse einer Personenübergabe/Auslieferung	69
1. Verbot mehrfacher Strafverfolgung	70
2. Mangelnde Schuldfähigkeit	70
3. Abwesenheitsurteile	71
IX. Europäische ordre public Klausel - Grundrechtscharta	72
X. Staatsangehörigkeits- und Ausländerklausel	73
1. Übergabe deutscher Staatsangehöriger	74
2. Gleichstellung ausländischer Wohnsitzinhaber	76
XL Fakultative Bewilligungshindernisse	77
1. Vorfeld des ne bis in idem - Instrumentalisierung eigener Prozesshandlungen	78
2. Drittstaatersuchen/Mehrfachersuchen	78
3. Der Portugal-Paragraph	79
XII. Rechtsstellung des Verfolgten	79

Inhaltsverzeichnis

XIII. Durchlieferung	80
1. Durchlieferungshindernisse	80
2. Beförderung auf dem Luftweg	81
XIV. Nicht umgesetzte Vorschriften	81
XV. Kein Umsetzungsbedarf	82
G. Schlussbemerkung	83
Anhang	
I. Europäisches Haftbefehlsgesetz	87
II. Rahmenbeschluss Europäischer Haftbefehl	93
III. Internationales Rechtshilfegesetz (<i>auszugsweise</i>)	108
IV. Europäisches AuslieferungsÜbk 1957 (<i>auszugsweise</i>)	121
V. Schengener DurchführungsÜbk (<i>auszugsweise</i>)	127
VI. EU-Auslieferungübereinkommen 1996	133
<i>Stichwortverzeichnis</i>	139